

Vorlage Nr.: 62/001		09.02.2001	
Berichtsvorlage		öffentlich	
für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Landschaftsplanung, Umweltfragen und Bauangelegenheiten	Dez. V.	02.03.2001	1

Stand und aktuelle Entwicklung des Geodatenmanagements im Kreis Recklinghausen. Am Beispiel:

- GISELA (Gewerbeflächeninformationssystem im Emscher-Lippe-Raum)
- ALKIS® (Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem)

Beschlussvorschlag: ./.

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

"GISELA"

Das Projekt Gewerbeflächeninformationssystem und Kompensationsflächenmanagement für den Emscher-Lippe-Raum "GISELA" ist ein wesentlicher Baustein des regionalen Flächenmanagements, an dem die zehn Kommunen im Kreis Recklinghausen, der Kreis Recklinghausen sowie die Städte Bottrop und Gelsenkirchen im Rahmen der "Regionalisierten Strukturpolitik" des Landes NRW zusammenarbeiten.

Regionales Flächenmanagement mit "GISELA"

Das Projekt dient u.a. der Unterstützung der Arbeit im Bereich (regionale) Wirtschaftsförderung, Planung und Umwelt durch den Einsatz einer einheitlichen EDV-gestützten Lösung für die tägliche Arbeit. In diesem Rahmen werden inhaltliche Fragestellungen zu Gewerbe- und Kompensationsflächen bearbeitet. In den Prozess sind alle Wirtschaftsförderer und Planer der Emscher-Lippe-Region eingebunden, nach deren Bedürfnissen die Produkte GEplus! (Software für die Wirtschaftsförderung) und KApus! (Software zum Führen eines Kompensationsflächenkatasters) entwickelt wurden. Es stehen somit maßgeschneiderte Instrumente für das Handling von Gewerbe- und

Werkzeug für die tägliche Arbeit

Ämter	Amtsleiter/in	Dezernent	Kreisdirektor	Landrat
62				Gez. Schnipper
02				

Beratungsergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss		
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Kompensationsflächen zur Verfügung, mittels derer eine regionale Abstimmung/Kooperation bei Flächennachfragen ermöglicht und erheblich erleichtert, bzw. beschleunigt wird.

EDV – gestützte Informationen zu Gewerbe und Kompensationsflächen

Die im Rahmen von "GISELA" erfassten Geodaten (Daten bzw. Informationen mit Raumbezug) werden durch den Aufbau einer regionalen Informations- und Kommunikationsplattform den Projektbeteiligten aufgearbeitet bereitgestellt. Neben Informationen zu Gewerbe- und Kompensationsflächen sind zusätzlich weitere, für die regionale Planung und Entwicklung relevante Daten (z.B. Einzelhandel, Projekte in der Region, Arbeitsmarktdaten) dort abrufbar.

Aktivierung des Geodatenmarktes durch "GISELA"

Die Präsentation von Geoinformationen ist ein weiteres Ziel von "GISELA". So wurde 1999 die Präsentation von Gewerbeflächen im Internet mit dem Flächenatlas Emscher-Lippe realisiert (Federführung ELA). Unter der Adresse <http://www.gis-ela.de> werden akquisitionsfähige Flächen der Emscher-Lippe Region im Internet präsentiert.

Präsentation von Gewerbeflächen (Fachdaten) im Internet

Eine Beschleunigung des Strukturwandels in der Emscher-Lippe-Region ist durch eine bessere Kooperation und Information der regionalen Akteure durch den Einsatz der „Neuen Medien“ möglich. Da das verfügbare Wissen innerhalb der Region schnell und effizient abrufbar ist. Es ist sinnvoll, die Potenziale der Informations- und Kommunikationsstruktur, die durch das Projekt "GISELA" begründet wurden, weiterhin zu nutzen, zu fördern und bestehende Kooperationen auszubauen.

Kooperationen und den Geodatenmarkt ausbauen

ALKIS®

Seit zwei Jahrzehnten stellt das Katasteramt des Kreises Recklinghausen mittels Informationstechnologie das seit Anfang des vorletzten Jahrhunderts existierende Liegenschaftskataster, bestehend aus Buch und Karte mit dem dazu gehörenden Katasterzahlenwerk, auf elektronische Führung um.

Das **Buchwerk** (derzeit ca. 260.000 Flurstücke mit 175.000 Grundbuchbeständen) wird seit 15 Jahren elektronisch geführt (**A**utomatisiertes **L**iegenschaftsbuch – ALB). Das **Kartenwerk** (**D**igitale **L**iegenschaftskarte - DLK) ist derzeit mit über 50% des Kreisgebietes (760 Km²) erfasst und wird wie das Buchwerk tagesaktuell vorgehalten. Das **Katasterzahlenwerk** ist der Nachweis der örtlichen Vermessung und wird in weit mehr als 500.000 Dokumenten vorgehalten und bildet die Grundlage für Buch und Karte. Darüber hinaus werden 195 Blätter der Deutschen Grundkarte in einem Turnus von 5 Jahren komplett überarbeitet und dienen wie das Buch- und Kartenwerk als „**Geobasisdaten**“.

ALB und DLK bilden die Geobasisdaten

ALKIS®, die Zukunft des Liegenschaftskatasters

Das Liegenschaftskataster mit seinem Buch- und Kartenwerk wird getrennt geführt und enthält dadurch viele Doppelnachweise (Redundanzen). Es lässt in seiner jetzigen getrennten Datenstruktur keine Zusammenführung zu. Um diesen Nachteil zu beheben, hat die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) beschlossen, ein integriertes System, nämlich das **ALKIS® – Amtliches Liegen-**

Doppelführung wird abgeschafft

schaftskataster Informationssystem – auf Grundlage modernster Datentechnik und internationaler Normen zu entwickeln.

ALKIS® wird durch die GIS-Industrie mit Förderung des Landes und unter Federführung der Kommunen in den nächsten Jahren entwickelt und soll ab dem Jahre 2005 dann bundesweit eingesetzt werden.

Die Machbarkeit der Integration aller Daten und Verfahren des Liegenschaftskatasters mit Anbindung der kommunalen Applikationen wird durch ein vom Land gefördertes Pilotprojekt erarbeitet.

Das Pilotprojekt gliedert sich in zwei zeitlich voneinander getrennte Teile:

- Teilvorhaben 1: Machbarkeitsstudie (abgeschlossen)
- Teilvorhaben 2: Praktische Umsetzung (in Umsetzung)

Projektphase 2 wird aus Mitteln des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) gefördert und soll die bereits von den Firmen realisierten theoretischen Vorgaben in die Praxis umsetzen. Die vorhandenen Geobasisdaten (Buch- und Kartenwerk) sollen in diese neuen Strukturen überführt und entsprechend getestet werden.

ALKIS® als bundesweiter einheitliches Geobasisdatenbestand

Katasteramt beteiligt sich aktiv

Geodatenmanagement im Kreis Recklinghausen

„In die Produktion von Geobasisdaten flossen und fließen enorme finanzielle und personelle Kapazitäten, hauptsächlich aus dem öffentlichen Sektor. Die Hoffnung, dass diese Daten für Fachinformationssysteme aller Art genutzt würden, hat sich aber bis heute erst zum Teil erfüllt. Geodaten werden immer noch von verschiedenen Stellen mehrfach erhoben und gepflegt. Dies ist sowohl aus volkswirtschaftlicher als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht ineffektiv.“ (Quelle: Konzepte zur Nutzung von Geobasisdaten, von Prof. W. Kuhn und C. Timm, Münster – NÖV (Nachrichten aus dem öffentlichen Vermessungsdienst) NRW 1/2000).

Die Aktivitäten ("GISELA" und ALKIS®) und die vorliegende GIS-Fachkompetenz führten zu einer vorbildlichen ämterübergreifenden Kooperation zwischen dem **Katasteramt** und dem **Referat 02**. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit entstand das Konzept **Geodatenmanagement Kreis/-verwaltung Recklinghausen (GeoRg)**.

**Ämterübergreifende Kooperation
02/62**

Ziel von „**GeoRg**“ ist die strukturierte und redundanzfreie Bereitstellung von **Geobasisdaten** und **Geofachdaten**. Erstmalig werden an einer zentralen, bekannten, für alle zugänglichen Stelle die aktuellen und verfügbaren Geodaten bereitgestellt. Dieses Vorgehen garantiert und ermöglicht einen ämterübergreifenden und in einer 2. Stufe, kreisweiten Nutzen der Daten und vermeidet die doppelte Erfassung und Vorhaltung von veralterten Datenbeständen. „**GeoRg**“ wird dafür Sorge tragen, dass wesentliche Sachinformationen querschnittsorientiert zur Verfügung gestellt werden und somit Entscheidungen mit Raumbezug qualifiziert und beschleunigt getroffen werden können.

„GeoRg“ bündelt Daten/Informationen

Die DV-technische Grundlage bildet ein **Geodatenserver**, auf dem die Nutzer der Kreisverwaltung Recklinghausen und die kreisangehörigen Städte sowie die Städte Bottrop und Gelsenkirchen zugreifen können.

Zentrale Stelle für Geodaten

Der Geodatenserver gliedert sich in zwei technische Komponenten:

Komponenten des Systems

1. Die erste Komponente ist vorhanden. Mittels dieses Fileservers (der im Rahmen von "GISELA" beschafft wurde) werden alle derzeit verfügbaren Geodaten bereitgestellt.
2. Die zweite Komponente Visualisierung (Applikationsserver) wird derzeit in einer kreisweiten Arbeitsgruppe unter der Federführung der **GKD** ausgewählt und beschafft.

Rahmenvereinbarung

Die Bereitstellung von Geodaten und Know-how ist derzeit geprägt von einer sehr heterogenen Aufgaben- und Rechteverteilung unter den Beteiligten. Zur Beschleunigung und Konkretisierung des Prozesses „**GeoRg**“ soll mit einer Rahmenvereinbarung die Nachhaltigkeit und der wirtschaftliche Nutzen gesichert werden, indem Rechte und Pflichten der Beteiligten festgeschrieben werden.

Rahmenvereinbarung garantiert Nachhaltigkeit

Laut Produktplan der Kreisverwaltung haben ungefähr 60% der aufgeführten Produkte einen Raumbezug. Um alle Daten mit Raumbezug ermitteln zu können, sollen GIS-Beauftragte in den Ämtern benannt werden.

Aktivierung des Geodatenmarktes

Des Weiteren wird durch eine organisatorische Anbindung gewährleistet, dass eine Aktivierung des Geobasismarktes erfolgen kann. Durch Beratung und Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung wird gesichert, dass die Nachhaltigkeit des Systems erreicht wird. Die Einbindung GKD als DV-Dienstleister im Kreis muss gesichert sein.

Nachhaltigkeit sichern

Aussichten – Ziele - Visionen

(Inter)kommunale Kooperation bringt Vorteile

Durch die Zusammenführung raumbezogener Daten im Kreisgebiet Recklinghausen in einem Geodatenmanagement „**GeoRg**“ können Arbeitsabläufe entscheidend verbessert und beschleunigt werden. Die Verwaltungsführung wird in die Lage versetzt, schneller fundierte Entscheidungen zu treffen.

Kommunale Zusammenarbeit ist von Vorteil

„**GeoRg**“ wird wesentlich zur Realisierung strategischer Ziele und damit zur Modernisierung der Verwaltung beitragen. Hierdurch wird die Informationsgrundlage in allen Ämtern verbessert und die durchgängige DV-Unterstützung ämterübergreifender Aufgaben ermöglicht.

Ein Beitrag zur Verwaltungsmodernisierung

Die Kreisverwaltung kann dem Anspruch eines am Gemeinwohl ausgerichteten, bürgerfreundlichen, innovativen und zukunftsorientierten Service- und Dienstleistungsunternehmens gerecht werden. Und kann darüber hinaus eine Schlüsselfunktion auf kommunaler Ebene einnehmen, indem sie innerhalb der Behörden die Zusammenarbeit und den Datenaustausch der einzelnen Behörden (Kreisverwaltung und kreisangehörige Städte) bei den vielfältigen kommunalen Geodatenanwendungen koordiniert und fördert. Zum anderen könnte „**GeoRg**“ als zentrale Stelle bei der Kreisverwaltung die Online-

Kreisverwaltung kann Schlüsselfunktion einnehmen

Bereitstellung von Daten für Dritte übernehmen: für kreisangehörige Städte, externe Behörden aber auch für Unternehmen und Bürger. Damit ist ein weiterer Schritt getan, um den Wert der Geodatenanwendungen zu erhöhen und den Nutzen für die Kunden außerhalb der Kreisverwaltung zu maximieren. Gleichzeitig wird eine wichtige Voraussetzung geschaffen, um lösungsorientierte Dienste statt reiner Daten dem Markt bereitzustellen.

Kreisweite Anwender vergrößern den Nutzwert

Das Land NRW hat ein großes Interesse an der Aktivierung des Geodatenmarktes vor Ort. **GEOBASIS.NRW** ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landes und der kommunalen Spitzenverbände in NRW und soll die Leistungskraft der Kommunen stärken. Digitale Geodaten werden immer dringender von Wirtschaft und Verwaltung für eine Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten nachgefragt und sind heute eine unverzichtbare Grundlage für die Sicherung des Eigentums an Grund und Boden, für die Verkehrsoptimierung und das Flottenmanagement (Lkw, Polizeifahrzeuge, Feuerwehr), für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und viele andere staatliche und kommunale Aufgaben. Gleichzeitig hat die Staatskanzlei den Aufbau einer Geodateninfrastruktur NRW im Rahmen der Software-Initiative NRW eingeleitet, die den problemlosen Zugang zu allen behördlichen und privaten Geodaten des Landes über ein Geodatennetz im Internet ermöglichen soll.

NRW begrüßt Aktivitäten vor Ort

Potentiale nicht aus geschöpft

MEDIA.NRW unterstützt Geodateninfrastruktur

Das Konzept **Geodatenmanagement Kreis/-verwaltung Recklinghausen („GeoRg“)** soll diesen landesweiten Ansatz auf kommunaler Ebene umsetzen.